

Herr
Lutz Marmor
Intendant des Norddeutschen Rundfunks
Rothenbaumchaussee 132

20149 Hamburg

Berlin, 10. April 2008

Offener Brief des Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung

Sehr geehrte Frau Will, Sehr geehrter Herr Marmor,

mit zunehmender Besorgnis erleben wir in letzter Zeit Informationssendungen, die statt die Öffentlichkeit objektiv und aufklärend über wirtschaftliche Tatbestände zu informieren, mit irreführenden und populistischen Halbwahrheiten oder fehlerhaften Darstellungen das Gegenteil bewirken und damit gesellschaftlichen Schaden in Deutschland anrichten.

Ein besonders krasses Beispiel für diesen schlechten Journalismus bot die Sendung Anne Will von Sonntag dem 31. März zum Thema Rente. Nur drei Beispiele:

1. Zum wichtigen Thema der Kapitaldeckung wurden drei Charts von Aktien eingeblendet, die in den letzten Monaten beachtliche Kursverluste von bis zu 40 Prozent zu verbuchen hatten. Dazu der lakonische Kommentar, ob jemand hier seine Altersversicherung riskieren wolle. Kein Hinweis auf die völlig unbestrittene überlegene Performance von Aktienanlagen in den vergangenen Jahrzehnten – auch über die großen politischen Krisen hinweg. Kein Hinweis auch darauf, dass die in der Sendung mehrfach zitierte Schweizerische AHV Teile des Kapitals in Wertpapieren anlegt. Und kein Hinweis darauf, dass auch die Renten im Umlageverfahren nur „sicher“ sein können, wenn die Unternehmen und Wirtschaft gedeihen.

2. Bei der Diskussion der künftigen Entwicklung der Rentenbeiträge blieb die zweimalige Aussage des Teilnehmers Dressler unwidersprochen, vor Jahren habe man einen Beitragssatz von 33 Prozent prognostiziert. Heute liege er aber immer noch unter 20 Prozent und sei damit viel weniger gestiegen als befürchtet. Fakt ist, dass der Beitrag (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) heute bei knapp 40 Prozent liegt.

3. Der Berliner Rentner, der in die Sendung geladen worden ist und stellvertretend über die Sorgen der Rentner heute reden sollte, lehnte es ab, die Frage nach seiner Rentenhöhe heute zu beantworten; keine Nachfrage der Moderatorin.